



An den Präsidenten
des Südtiroler Landtages
Bozen

Al presidente
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano
Bolzano

BESCHLUSSANTRAG

Nr. 393/26

MOZIONE

N. 393/26

Finanzierung der Seniorenwohnheime ohne Mehrbelastung für Heimbewohnerinnen und Heimbewohner

Die Südtiroler Seniorenwohnheime gewährleisten die stationäre Versorgung zahlreicher älterer und pflegebedürftiger Menschen und entlasten zugleich Angehörige, die Pflege oft über lange Zeit unter großen physischen, psychischen und finanziellen Belastungen mittragen. Umso mehr ist es Aufgabe der öffentlichen Hand, die Finanzierung dieser Einrichtungen so auszugestalten, dass notwendige strukturelle Verbesserungen – insbesondere im Bereich der Personalentlohnung – **nicht zu einer zusätzlichen Belastung der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner bzw. ihrer zahlungspflichtigen Angehörigen führen.**

Mit **Beschluss der Landesregierung vom 3. Dezember 2024 (Nr. 1081¹)** wurden die Finanzierungsparameter der Seniorenwohnheime neu festgelegt. Dabei wurden unter anderem Höchstbeträge für den Grundtarif (Tagessatz) definiert sowie der Einheitsbetrag pro Bett, also der aus öffentlichen Mitteln finanzierte Beitrag, zur Abdeckung der kollektivvertraglich bedingten Gehaltsanpassungen erhöht. Konkret wurde der maximale **Grundtarif für das Jahr 2025 auf 77 Euro pro Tag** und **für das Jahr 2026 auf 82 Euro pro Tag (Einbettzimmer) festgesetzt.** Gleichzeitig wurde der **Einheitsbetrag pro Bett von 83,47 Euro im Jahr 2024 auf 92,98 Euro im Jahr 2025 angehoben.** Insgesamt stellt das Land hierfür rund 67 Millionen Euro zur Verfügung, davon 17 Millionen Euro für den Inflationsausgleich und weitere 50 Millionen Euro für die

Finanziare le residenze per persone anziane senza maggiori oneri per le/gli ospiti

Le residenze per persone anziane della provincia di Bolzano accolgono e assistono numerose persone in età avanzata e bisognose di cure, alleviando al contempo i familiari, che spesso si fanno carico dell'assistenza per lunghi periodi con notevole sforzo psicofisico e finanziario. A maggior ragione la mano pubblica ha il compito di finanziare queste strutture in modo tale da far sì che i necessari miglioramenti strutturali – in particolare nel settore delle retribuzioni del personale – **non comportino un onere aggiuntivo per gli/le ospiti o i/le loro familiari obbligati a farsene carico.**

Con **delibera della Giunta provinciale n. 1081¹ del 3 dicembre 2024** sono stati ridefiniti i parametri di finanziamento delle residenze per persone anziane. Tra l'altro, sono stati definiti importi massimi per la tariffa base (retta); inoltre l'importo unitario per posto letto, ovvero il contributo finanziato con fondi pubblici, è stato aumentato in modo da coprire gli adeguamenti salariali derivanti dal contratto collettivo. Nel dettaglio, la **tariffa base massima per l'anno 2025 è stata fissata a 77 euro al giorno e per l'anno 2026 a 82 euro al giorno (camera singola).** Allo stesso tempo, **l'importo unitario per posto letto è stato aumentato da 83,47 euro nel 2024 a 92,98 euro nel 2025.** A tale scopo la Provincia stanziava in totale circa 67 milioni di euro, di cui 17 milioni per l'adeguamento all'inflazione e altri 50 milioni per gli adeguamenti salariali. **La**

¹ <https://landesregierung.provinz.bz.it/de/beschluesse?subjectDe=&search=&number=1081&type=&from=2024-12-01&to=2024-12-31>

Gehaltsanpassungen. **Das Land übernimmt rund 90 Prozent** der Mehrkosten, während etwa **10 Prozent von den Einrichtungen selbst** zu tragen sind.

Der Grundtarif (Tagessatz) stellt jenen Kostenanteil dar, der unmittelbar von den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern beziehungsweise deren Angehörigen zu tragen ist und somit die direkte finanzielle Belastung der Betroffenen widerspiegelt. Demgegenüber handelt es sich beim Einheitsbeitrag pro Bett um einen aus öffentlichen Mitteln finanzierten Beitrag des Landes, der den Einrichtungen zur Deckung insbesondere der Personalkosten gewährt wird. Die Finanzierung eines Heimplatzes erfolgt somit im Zusammenwirken dieser beiden Komponenten.

Ein Vergleich der offiziellen **Tarifübersichten der Seniorenwohnheime für die Jahre 2025 und 2026** zeigt, dass sich der Kostendruck auch im Folgejahr deutlich in den Grundtarifen niederschlägt (vgl. die nachstehenden Tabellen). Aus der Gegenüberstellung der beiden Tabellen (für den Vergleich der Tarifentwicklungen wurden die Grundtarife für Einbettzimmer herangezogen) ergibt sich, dass von den insgesamt **79 Seniorenwohnheimen im Jahr 2026** insgesamt **74 Heime ihre Tarife erhöht haben**, während 5 Heime keine Erhöhung vorgenommen haben. Das bedeutet, dass **rund 94 Prozent aller Seniorenwohnheime eine Tarifsteigerung vorgenommen** haben und nur rund 6 Prozent ohne Erhöhung geblieben sind. Diese Auswertung stützt sich unmittelbar auf die Tabellen zu den Grundtarifen 2025 und 2026. Hervorzuheben ist dabei, dass die fünf Heime ohne Tarifierhöhung allesamt in Bozen liegen, nämlich Don Bosco, Villa Serena, Firmian, Villa Europa und Villa Harmonie. Gerade diese Tatsache zeigt, dass Tarifierhöhungen keineswegs in jedem Fall unausweichlich im selben Ausmaß erfolgen mussten, sondern dass es sehr wohl Unterschiede in der Finanzierung, in der Struktur oder in der wirtschaftlichen Ausgangslage der einzelnen Einrichtungen gibt. Zugleich zeigt es aber auch die erheblichen Unterschiede zwischen den einzelnen Heimen und damit zwischen den betroffenen Bewohnerinnen und Bewohnern.

Die Auswertung der Tabellen macht weiters deutlich, dass die Erhöhungen 2026 in vielen Einrichtungen deutlich über dem vom Land für 2025 genannten Durchschnittswert von 3,65 Euro pro Tag liegen. **Besonders hohe Steigerungen** zeigen

Provincia si fa carico di circa il 90 per cento dei costi aggiuntivi, mentre circa **il 10 per cento è a carico delle strutture stesse**.

La tariffa base (retta) rappresenta la quota di spesa direttamente a carico dei/delle residenti o dei/delle loro familiari e corrisponde quindi all'onere finanziario direttamente sostenuto dalle persone assistite. Per contro, l'importo unitario per posto letto è un contributo provinciale finanziato con fondi pubblici, concesso alle strutture per coprire, in particolare, i costi del personale. Il finanziamento di un posto in una residenza per persone anziane è quindi il frutto dell'interazione tra questi due elementi.

Un raffronto fra le **tabelle ufficiali delle tariffe delle residenze per persone anziane per gli anni 2025 e 2026** mostra chiaramente che l'onere finanziario si ripercuote anche sulla tariffa base per l'anno successivo (cfr. le tabelle seguenti). Dal confronto tra le due tabelle (per il raffronto dell'andamento tariffario si è fatto riferimento alle tariffe base per le camere singole) si evince che **nel 2026, su un totale di 79 residenze per persone anziane, 74 strutture hanno aumentato le loro tariffe**, mentre cinque residenze non hanno praticato alcun aumento. Ciò significa che **circa il 94% di tutte le residenze per persone anziane ha aumentato le tariffe** e solo il 6% non ha applicato alcun aumento. Questo è ciò che emerge chiaramente dalle tabelle relative alle tariffe base 2025 e 2026. Vale la pena sottolineare che le cinque strutture che non hanno applicato alcun aumento tariffario si trovano tutte a Bolzano. Si tratta delle strutture Don Bosco, Villa Serena, Firmian, Villa Europa e Villa Armonia. Proprio questo fatto dimostra che gli aumenti tariffari non dovevano essere applicati in ogni caso e necessariamente nella stessa misura, ma che ci sono differenze nel finanziamento, nella struttura o nella situazione economica di partenza delle singole residenze. Allo stesso tempo, tuttavia, saltano all'occhio le notevoli differenze tra le singole strutture e quindi tra le/gli ospiti assistiti.

L'analisi delle tabelle evidenzia inoltre che gli aumenti del 2026 in molte strutture sono nettamente superiori alla media di 3,65 euro al giorno indicata dalla Provincia per il 2025. **Aumenti particolarmente elevati** si registrano ad esempio in **Val**

sich etwa in **Ulten mit +11,93 Euro** pro Tag, im Seniorenwohnheim Bezirk Wipptal in Sterzing mit +10,00 Euro pro Tag, in Villa Eden in **Meran mit +8,20 Euro** pro Tag, in **Schloss Moos in Pfitsch mit +7,00 Euro** pro Tag sowie im Spital zur **Hl. Dreifaltigkeit in Latsch ebenfalls mit +7,00 Euro** pro Tag. **Diese Beträge bedeuten für Heimbewohnerinnen und Bewohner bzw. ihre Angehörigen monatliche Mehrbelastungen in einer Größenordnung von weit über 200 bis 300 Euro.**

Am unteren Ende der Skala finden sich zwar auch **geringere Erhöhungen**, etwa im Seniorenwohnheim **St. Pauls/Eppan mit +1,00 Euro**, in **Deutschnofen mit +1,59 Euro**, in **Karneid mit +1,59 Euro** oder in **Welschnofen mit +1,59 Euro**. Gerade diese Bandbreite zeigt jedoch, dass sich die Belastungen für die Betroffenen je nach Heim sehr unterschiedlich entwickeln und dass die Auswirkungen der geltenden Finanzierungsregelung in der Praxis keineswegs einheitlich sind. Während manche Bewohnerinnen und Bewohner nur moderat stärker belastet werden, ergeben sich für andere Haushalte erhebliche Mehrkosten, die angesichts niedriger Renten, hoher Pflegebedürftigkeit und steigender Lebenshaltungskosten kaum mehr tragbar sind. Für viele Familien fällt diese Erhöhung in eine Zeit, in der bereits allgemeine Preissteigerungen, erhöhte Wohn- und Energiekosten sowie weitere Belastungen im Bereich Pflege und Betreuung zu bewältigen sind. Wenn nun auch noch ein Teil jener Kosten, die sich aus kollektivvertraglich gerechtfertigten Gehaltsanpassungen im Pflege-sektor ergeben, über höhere Grundtarife an die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner weitergereicht wird, entsteht eine problematische Situation: Die Verbesserung der Entlohnung des Personals sind nötig und auch richtig; aber diese Verbesserungen dürfen nicht zulasten jener Menschen finanziert werden, die selbst auf Pflege angewiesen sind oder durch deren Angehörige. Bewohnerinnen und Bewohner von Seniorenwohnheimen haben in aller Regel keine reale Ausweichmöglichkeit, und Angehörige sind oft verpflichtet, die entstehenden Kosten mitzutragen. Hier ergibt sich eine besondere Verantwortung des Landes, den Finanzierungsrahmen so festzulegen, dass notwendige Personalmaßnahmen nicht zu einer Mehrbelastung der pflegebedürftigen Menschen führen.

d'Ultimo con +11,93 euro al giorno, nella residenza per anziani Wipptal a Vipiteno con +10,00 euro al giorno, a Villa Eden a **Merano con +8,20 euro** al giorno, nella residenza **Schloss Moos a Prati di Vizze con +7,00 euro** al giorno e nella residenza per anziani Annenberg di Laces, **anche qui con +7,00 euro** al giorno. **Tali importi comportano per le/gli ospiti o i loro familiari maggiori oneri mensili nell'ordine di oltre 200-300 euro.**

In fondo alla classifica figurano anche **umenti di minore entità**, ad esempio presso la residenza per anziani di **San Paolo/Appiano +1,00 euro**, a **Nova Ponente +1,59 euro**, a **Cornedo +1,59 euro** o a **Nova Levante +1,59 euro**. Sono proprio queste differenze, tuttavia, a dimostrare che gli oneri a carico delle persone assistite variano notevolmente a seconda della struttura e che, nella pratica, l'impatto dell'attuale regime di finanziamento non è affatto uniforme. Mentre per alcune ed alcuni ospiti il maggiore onere è relativamente esiguo, altri nuclei familiari si trovano di fronte a notevoli costi aggiuntivi, difficilmente sostenibili a causa delle pensioni basse, dell'elevato bisogno di cure e dell'aumento del costo della vita. Per molte famiglie, questo aumento cade in un momento di generalizzato rincaro dei prezzi, dei costi abitativi ed energetici e di altri oneri nel settore delle cure e dell'assistenza. Se ora anche una parte dei costi derivanti da adeguamenti salariali nel settore dell'assistenza, giustificati da contratti collettivi, viene scaricata sugli ospiti delle residenze sotto forma di aumenti delle tariffe base, si crea una situazione problematica: il miglioramento della retribuzione del personale è necessario e legittimo, ma esso non va finanziato a spese delle persone bisognose di assistenza o dei loro familiari. Nella maggior parte dei casi le/gli ospiti delle residenze per persone anziane non hanno alcuna reale alternativa all'assistenza in una struttura e i familiari sono spesso obbligati a farsi carico dei costi. Ciò comporta una particolare responsabilità da parte della Provincia nel definire il quadro di finanziamento in modo tale che le misure necessarie a livello di personale non comportino un maggiore onere per le persone assistite.

Tarifübersichten der Seniorenwohnheime für die Jahre 2025 und 2026

Seniorenwohnheime Grundtarife und Tagessätze 2025					
Residenzen per anziani Tariffe base e rette 2025					
Residenzen per anziani Categorie e n. posti letto	Area	Indirizzo	Capacità letto	Area	Indirizzo
1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20
21	21	21	21	21	21
22	22	22	22	22	22
23	23	23	23	23	23
24	24	24	24	24	24
25	25	25	25	25	25
26	26	26	26	26	26
27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28
29	29	29	29	29	29
30	30	30	30	30	30
31	31	31	31	31	31
32	32	32	32	32	32
33	33	33	33	33	33
34	34	34	34	34	34
35	35	35	35	35	35
36	36	36	36	36	36
37	37	37	37	37	37
38	38	38	38	38	38
39	39	39	39	39	39
40	40	40	40	40	40
41	41	41	41	41	41
42	42	42	42	42	42
43	43	43	43	43	43
44	44	44	44	44	44
45	45	45	45	45	45
46	46	46	46	46	46
47	47	47	47	47	47
48	48	48	48	48	48
49	49	49	49	49	49
50	50	50	50	50	50
51	51	51	51	51	51
52	52	52	52	52	52
53	53	53	53	53	53
54	54	54	54	54	54
55	55	55	55	55	55
56	56	56	56	56	56
57	57	57	57	57	57
58	58	58	58	58	58
59	59	59	59	59	59
60	60	60	60	60	60
61	61	61	61	61	61
62	62	62	62	62	62
63	63	63	63	63	63
64	64	64	64	64	64
65	65	65	65	65	65
66	66	66	66	66	66
67	67	67	67	67	67
68	68	68	68	68	68
69	69	69	69	69	69
70	70	70	70	70	70
71	71	71	71	71	71
72	72	72	72	72	72
73	73	73	73	73	73
74	74	74	74	74	74
75	75	75	75	75	75
76	76	76	76	76	76
77	77	77	77	77	77
78	78	78	78	78	78
79	79	79	79	79	79
80	80	80	80	80	80
81	81	81	81	81	81
82	82	82	82	82	82
83	83	83	83	83	83
84	84	84	84	84	84
85	85	85	85	85	85
86	86	86	86	86	86
87	87	87	87	87	87
88	88	88	88	88	88
89	89	89	89	89	89
90	90	90	90	90	90
91	91	91	91	91	91
92	92	92	92	92	92
93	93	93	93	93	93
94	94	94	94	94	94
95	95	95	95	95	95
96	96	96	96	96	96
97	97	97	97	97	97
98	98	98	98	98	98
99	99	99	99	99	99
100	100	100	100	100	100

Tabelle riepilogative delle tariffe relative agli anni 2025 e 2026

Seniorenwohnheime Grundtarife und Tagessätze 2026			
Residenzen per anziani Tariffe base e rette 2026			
Residenzen per anziani Categorie e n. posti letto	Area	Indirizzo	Capacità letto
1	1	1	1
2	2	2	2
3	3	3	3
4	4	4	4
5	5	5	5
6	6	6	6
7	7	7	7
8	8	8	8
9	9	9	9
10	10	10	10
11	11	11	11
12	12	12	12
13	13	13	13
14	14	14	14
15	15	15	15
16	16	16	16
17	17	17	17
18	18	18	18
19	19	19	19
20	20	20	20
21	21	21	21
22	22	22	22
23	23	23	23
24	24	24	24
25	25	25	25
26	26	26	26
27	27	27	27
28	28	28	28
29	29	29	29
30	30	30	30
31	31	31	31
32	32	32	32
33	33	33	33
34	34	34	34
35	35	35	35
36	36	36	36
37	37	37	37
38	38	38	38
39	39	39	39
40	40	40	40
41	41	41	41
42	42	42	42
43	43	43	43
44	44	44	44
45	45	45	45
46	46	46	46
47	47	47	47
48	48	48	48
49	49	49	49
50	50	50	50
51	51	51	51
52	52	52	52
53	53	53	53
54	54	54	54
55	55	55	55
56	56	56	56
57	57	57	57
58	58	58	58
59	59	59	59
60	60	60	60
61	61	61	61
62	62	62	62
63	63	63	63
64	64	64	64
65	65	65	65
66	66	66	66
67	67	67	67
68	68	68	68
69	69	69	69
70	70	70	70
71	71	71	71
72	72	72	72
73	73	73	73
74	74	74	74
75	75	75	75
76	76	76	76
77	77	77	77
78	78	78	78
79	79	79	79
80	80	80	80
81	81	81	81
82	82	82	82
83	83	83	83
84	84	84	84
85	85	85	85
86	86	86	86
87	87	87	87
88	88	88	88
89	89	89	89
90	90	90	90
91	91	91	91
92	92	92	92
93	93	93	93
94	94	94	94
95	95	95	95
96	96	96	96
97	97	97	97
98	98	98	98
99	99	99	99
100	100	100	100

Grundtarife und Tagessätze 2025 Seniorenwohnheime – 03.01.2025 https://api-idap.landtag-bz.org/doc/IDAP_748711.pdf

Grundtarife und Tagessätze 2026 Seniorenwohnheime – 01.01.2026. https://api-idap.landtag-bz.org/doc/IDAP_789607.pdf

Tariffe base e rette 2025 delle residenze per anziani – 03/01/2025 https://api-idap.landtag-bz.org/doc/IDAP_748711.pdf

Tariffe base e rette 2026 delle residenze per anziani – 01/01/2026. https://api-idap.landtag-bz.org/doc/IDAP_789607.pdf

Die kollektivvertraglich bedingten Gehaltsanpassungen für das Personal in den Seniorenwohnheimen sind gerechtfertigt und dringend notwendig. Die derzeitige Finanzierungsregelung, wonach rund 90 Prozent der Mehrkosten durch das Land und etwa 10 Prozent von den Einrichtungen zu tragen sind, führt jedoch in der praktischen Umsetzung dazu, dass dieser verbleibende Anteil über den Grundtarif finanziert wird. Die Entwicklung der Tarife zeigt, dass dadurch Personalkostensteigerungen zumindest teilweise an die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner sowie deren Angehörige weitergegeben werden. **Aus diesem Grund ist es erforderlich, dass kollektivvertraglich sowie inflationsbedingt entstehende Mehrkosten im Personalbereich vollständig durch öffentliche Mittel, insbesondere über den Einheitsbeitrag des Landes, finanziert werden.** Nur so kann sichergestellt werden, dass die notwendige Aufwertung der Pflegeberufe nicht zu einer zusätzlichen finanziellen Belastung der Betroffenen führt. Darüber hinaus ist eine höhere Transparenz in der Tarifgestaltung notwendig, um nachvollziehbar darzulegen, in welchem Umfang Tarifierhöhungen

Gli adeguamenti salariali come da contratto collettivo per il personale delle residenze per persone anziane sono giustificati e urgentemente necessari. Tuttavia, l'attuale regime di finanziamento, in base al quale circa il 90 per cento dei costi aggiuntivi deve essere sostenuto dalla Provincia e circa il 10 per cento dalle strutture, comporta, nella pratica, che questa quota residua venga finanziata tramite la tariffa base. L'evoluzione delle tariffe mostra che in questo modo gli aumenti dei costi del personale vengono almeno in parte trasferiti alle/agli ospiti e alle/ai loro familiari. **Per questo motivo, è necessario che i costi aggiuntivi del personale derivanti dal contratto collettivo e dall'inflazione siano interamente finanziati con fondi pubblici, in particolare tramite l'importo unitario della Provincia.** Solo in questo modo è possibile garantire che la necessaria rivalutazione delle professioni infermieristico-assistenziali non comporti un ulteriore onere finanziario per le persone assistite. È inoltre necessaria una maggiore trasparenza nella struttura tariffaria, al fine di rendere chiaro e comprensibile in che misura gli aumenti tariffari siano effettivamente riconducibili all'aumento dei

tatsächlich auf Personalkostensteigerungen zurückzuführen sind und in welchem Umfang darüberhinausgehende betriebswirtschaftliche Entscheidungen der Einrichtungen eine Rolle spielen.

Dies alles vorausgeschickt

**verpflichtet
der Südtiroler Landtag
die Landesregierung**

1. die mit Beschluss der Landesregierung vom 3. Dezember 2024 (Nr. 1081) eingeführte Finanzierungsstruktur der Seniorenwohnheime zu überprüfen und dahingehend anzupassen, dass der von den Einrichtungen zu tragende Kostenanteil nicht über den Grundtarif (Tagessatz) und somit nicht zulasten der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner sowie deren Angehörigen finanziert wird;
2. sicherzustellen, dass kollektivvertraglich sowie inflationsbedingte Personalkostensteigerungen im Pflege- und Betreuungsbereich der Seniorenwohnheime künftig vollständig durch öffentliche Mittel, insbesondere über den Einheitsbetrag des Landes, finanziert werden und nicht über den Grundtarif weitergegeben werden.

gez. Landtagsabgeordnete
Maria Elisabeth Rieder
Franz Ploner
Paul Köllensperger
Alex Ploner

costi del personale e in che misura incidano invece le decisioni gestionali adottate dalle strutture a prescindere da questo aspetto.

Tutto ciò premesso,

**il Consiglio della Provincia
autonoma di Bolzano
impegna la Giunta provinciale:**

1. a sottoporre a verifica e adeguamento il regime di finanziamento delle residenze per persone anziane introdotto con delibera della Giunta provinciale n. 1081 del 3 dicembre 2024, in modo tale che la quota dei costi a carico delle strutture non sia finanziata tramite la tariffa base (retta) e quindi a carico delle/degli ospiti e delle/dei loro familiari;
2. a far sì che in futuro gli aumenti dei costi del personale infermieristico-assistenziale delle residenze per persone anziane, derivanti dal contratto collettivo e dall'inflazione, siano interamente finanziati con fondi pubblici, in particolare tramite l'importo unitario della Provincia, e non vengano trasferiti all'utenza tramite la tariffa base.

f.to consiglieri provinciali
Maria Elisabeth Rieder
Franz Ploner
Paul Köllensperger
Alex Ploner